

Neue Trends rund ums Haus

Messe »Bau-Expo« mit 300 Ausstellern ab Freitag in den Hessenhallen

Gießen (jri). Die Fassade könnte einen neuen Anstrich gebrauchen, die Heizung stammt noch aus »Omas Zeiten«, das Bad ist nicht mehr zeitgemäß, die Rolläden würde man gerne elektrisch bedienen statt mit der Hand, und auch die Terrasse hätte mal einen neuen gestalterischen Impuls nötig: Wer auf solche Aussagen mit »Ja« antworten kann, für den ist die Messe »Bau-Expo« in Gießen eine ideale Gelegenheit, sich über Möglichkeiten und Chancen der Modernisierung rund ums Haus zu informieren. Rund 300 Aussteller kommen von Freitag bis Sonntag (28. Februar bis 1. März) in die Hessenhallen, um bei der größten Baumesse Hessens den Besuchern Inspirationen zu allen Themen rund ums Bauen und Wohnen näher zu bringen.

»Auf der Bau-Expo kann man persönliche Kontakte knüpfen und Geschäftsbeziehungen oder Aufträge vereinbaren.

Christiane Klein, Projektleiterin

In acht Hallen und auf fast 14000 Quadratmetern Ausstellungsfläche stehen an allen drei Tagen von 10 bis 18 Uhr vor allem die vier großen Themen Energiesparen, Barrierefreiheit, Wohnkomfort und Sicherheit im Mittelpunkt. »In diesem Jahr sind 51 neue Aussteller dabei«, sagt Messe-Projektleiterin Christine Klein. Viele Firmen kommen aus der Region, aber sogar auch aus Österreich oder Polen. An allen drei Tagen gibt es auch



Zur Bau-Expo werden neben rund 300 Ausstellern und 13000 Besuchern auch Gäste aus Politik und Wirtschaft erwartet.

FOTO: JRI

Fachvorträge zu Themen wie Energieeffizienzhäusern, Brandschutz, Einbruchfrühwarnsystemen oder seniorengerechten Wohnungsumbau.

»Die Bau-Expo ist für uns als Aussteller eine gute Möglichkeit, Kontakt zu unseren Kunden zu pflegen und neue Trends zu zeigen«, sagt Nina Mohammadi vom »Team Simon« aus Gießen, einem über 90 Mitarbeiter zählenden Betrieb für die Komplettanfertigung von Wohnräumen. Das expandierende Unternehmen baut in Kürze selbst neu. Simon wird seine Büros in der Lahnstraße aufgeben und sich

am Stolzenmorgen (ehemaliges US-Depot) in Gießen neu ansiedeln.

Ralf Seibert, Geschäftsführer des Basalt- und Betonwerks Eltersberg in Buseck, ist »davon überzeugt, dass die Messebeteiligung zu einem guten Gesamt-Marketing-Mix dazugehört.« Wir wollen auf der Bau-Expo auf unsere Ausstellung mit Pflastersteinen und Mauern und auf unseren Barfußpfad aufmerksam machen«, sagt er.

Über klimaneutrales Heizöl will die Firma Roth Energie aus Gießen auf der Messe informieren. »Wir haben uns das

Ziel gesetzt, dass wir die unvermeidlichen Emissionen, die bei der Verbrennung von Heizöl entstehen, freiwillig durch die finanzielle Unterstützung wirkungsvoller Klimaschutzprojekte vollständig ausgleichen«, erklärt Wolfgang Wenzel, Vertriebsleiter Wärmeservice bei Roth. Wie diese CO2-Kompensation funktioniert, will das Unternehmen den Messebesuchern erläutern.

Die Baubranche boomt, auch dank des seit Jahren historisch niedrigen Zinsniveaus. Aufgrund der sehr guten Auftragslage sind einige Innungen, et-

wa Maler und Tischler, nur noch in jedem zweiten Jahr auf der Bau-Expo vertreten, weil sie sich vor Arbeit kaum retten können. »Heutzutage ist es deshalb oft schwierig, passende Handwerker zu finden und einen schnellen Termin mit ihnen zu vereinbaren. Auf der Bau-Expo kann man aber immer noch viele persönliche Kontakte knüpfen – und im besten Fall direkt mit den teilnehmenden Unternehmen Geschäftsbeziehungen oder Aufträge vereinbaren«, nennt Projektleiterin Klein Argumente für einen Messebesuch. Sie rechnet mit rund 13000 Besuchern. Die Baumesse findet zum 26. Mal in Gießen statt.

Die Eröffnung erfolgt am Freitag um 10.30 Uhr durch Jens Deuschendorf, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Besonders fleißige Handwerker im Arbeitsoutfit erhalten übrigens am Freitag freien Eintritt.

INFOS

Öffnungszeiten, Parken, Kinderbetreuung

Die Messe »Bau-Expo« ist von Freitag bis Sonntag (28. Februar bis 1. März) täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Parkplätze stehen am Gelände des Westoria-Einkaufszentrums (Gottlieb-Daimler-Straße) zur Verfügung. Von dort fährt alle 15 Minuten ein kostenloser Shuttle-Bus zur Messe. Am Samstag und Sonntag gibt es von 10 bis 17 Uhr eine kostenlose Kinderbetreuung für drei- bis 10-jährige Kids im »Kinderland«. Der Eintritt zur Bau-Expo beträgt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Dauerkarte 16 Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei.

Mit zwei Promille Rad übersehen

Gießen (pm). Ein 42-jähriger Gießener hat am Freitagvormittag unter Alkoholeinfluss eine Fahrradfahrerin übersehen und sie bei dem Unfall leicht verletzt. Der Mann fuhr vom Nahrungsberg Richtung Licher Straße. An der Kreuzung stieß er mit der 44-jährigen Gießenerin, die auf dem Radweg unterwegs war, zusammen. Im Rahmen der Unfallaufnahme entstand der Verdacht, dass der Verursacher unter Einfluss von Alkohol stand. Ein Atemalkoholtest zeigte einen Wert von über 2 Promille.

Feuer und Flamme für die Chemie

Gießen (pm). Achtung! Justus ist mal wieder auf Campus-Tour: Nach dem Besuch beim Pottwal in der Hermann-Hoffmann-Akademie ist die Kinderuni der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) am Donnerstag, 27. Februar, im Hörsaalgebäude der Chemie zu Gast. »Justus Liebig: Feuer und Flamme für die Chemie oder nur Knall und Rauch?« fragen dort die beiden Chemiker, Prof. Dr. Richard Göttlich und Prof. Dr. Siegfried Schindler. Justus Liebig, der Namensgeber der Universität, hat die Welt mit den Ergebnissen seiner Forschung verändert. Über die »Jahrmarche-Chemie« der Knallerbsen entwickelter er sich zu einem der berühmtesten Chemiker, der zahlreiche großartige Versuche entwickelt hat.

Die beiden Chemiker, die sich längst zu beliebten Kinderuni-Dauerbrennern entwickelt haben, zeigen und besprechen Justus Liebig's Experimente – vom Knallsilber bis zum Silberspiegel.

Die Vorlesung findet ab 16.15 Uhr im Chemie-Hörsaal C112 (Heinrich-Buff-Ring 19) statt.

Bertschek: Wirtschaft leidet an Cyberangriffen

Gießen (pm). Eine wachsende Bedrohung durch Cyber-Angriffe sieht die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), der die Gießener Professorin Irene Bertschek angehört.

Sie ist Leiterin des Forschungsbereichs »Digitale Ökonomie« am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim und Professorin für Ökonomie der Digitalisierung an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU). In ihrem Jahrgutachten weist die Expertenkommission darauf hin, dass die zunehmende Cyber-Bedrohung die Innovationsaktivität von Unternehmen schwächt und mittelbar negative Auswirkungen auf das wirtschaftliche Wachstum Deutschlands hat.

»Insbesondere digitale Zukunftstechnologien wie die künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge sind hier betroffen, denn der Erfolg dieser Technologien hängt nicht zuletzt von ihrer Sicherheit ab«, sagt Bertschek.

Sie unterstützt seit Mai 2019 die Expertenkommission in ihrem Spezialgebiet Digitale Ökonomie.

Das Main-Barockorchester Frankfurt und Sopranistin Hannah Morrison begeistern restlos

Bei seinem jüngsten Konzert in der Johanneskirche ließ sich das Main-Barockorchester Frankfurt am Freitagabend von einer Liste der bedeutendsten Komponisten in Lorenz Christoph Mizlers Zeitschrift »Musikalische Bibliothek« von 1754 inspirieren. Dass Johann Sebastian Bach auf dieser Liste erst an hinterer Stelle auftaucht, zeigt, in welchem Maße sich die Bewertung im Lauf der Zeit ändern kann.

Zu spüren war, wie das Orchester unter Leitung des Konzertmeisters Martin Jopp am Interpretationsstil feilt, und zwar bereits zu Beginn, bei Georg Friedrich Händels Concerto grosso a-Moll HWV 322: Ansprechender ließ sich der Kontrast zwischen dem schmachttenden »Larghetto affetuoso« und der lebhaften Fuge kaum zur Geltung bringen.

Prägnant akzentuierter Abschluss

Angemessen klanglich gedämpft geriet die Tongebung beim Largo. Das voller Spannung, überdies tonstärkemäßig äußerst differenziert dargebotene Allegro-Finale führte die Komposition zu einem prägnant akzentuierten Abschluss.

Schön anzusehen waren dann beim zweiten Satz von Johann Georg Pisendels »Concerto a 5 da Chiesa« g-Moll die tänzerischen Körperbewegungen des Solisten Jopp, in denen

sich sein feines rhythmisches Empfinden spiegelte. Bei der mal weichen, dann scharfen melodischen Zeichnung im Concerto e-Moll von Georg Philipp Telemann demon-

strierte das Ensemble Wandlungsfähigkeit, lotete dabei die Bandbreite an Stimmungen zwischen Resignation und energischem Aufbegehren bis in die Tiefe aus.

Das Programm bereicherten Kammerkantaten mit der isländisch-schottischen Sopranistin Hannah Morrison. Händels »Armida abbandonata« kreist um die heidnische Zauberin aus Torquato Tassos Epos »Das befreite Jerusalem« als Titelfigur.

Wirkungsvoller Einsatz musikalischer Mittel

Kaum steigerbar schien der Elan der Sängerin bei der virtuoson Arie »Venti, fermati, si«, in der Armida ihre Liebe zum Kreuzritter Rinaldo bekennt und die Meeresgeister auffordert, ihn nicht zu töten. Raffiniert vergegenwärtigt wurden die stürmischen Winde und Meereswellen, überhaupt faszinierte der wirkungsvolle Einsatz der musikalischen Mittel.

Carl Heinrich Grauns »Apollo amante di Dafne« ist nebst weiteren italienischen Kantaten auch auf der neuen CD enthalten. Sei es die natürliche Tempowahl, die durchdachte dramaturgische Gestaltung oder die kristallene Artikulation der Sängerin und Instrumentalisten – die makellose Interpretation gefiel im Detail und vermochte emotional zu berühren. Für den begeisterten Applaus dankten die Künstler mit Zugabe. S. Jouini

Mit vollem Elan



Sopranistin Hannah Morrison bei ihrem Vortrag in der Johanneskirche.

FOTO: JOU